

Fördermaßnahmen: Gestaltung von Aufgaben

Prof. Dr. Jörg Wittwer

Autistische Schülerinnen und Schüler müssen in der Schule systematisch gefördert werden. Hierfür sind Förderbereiche, Förderziele, Fördermaßnahmen und Förderwirksamkeit wichtig. In diesem Beitrag geht es um die Gestaltung von Aufgaben als Fördermaßnahme beim Lernen.

Aufgaben im Unterricht

Aufgaben kommen im Unterricht häufig vor und dienen zwei wichtigen Funktionen: Beim *Lernen* werden Aufgaben vorgegeben, damit Schülerinnen und Schüler ihr Wissen aktivieren, erweitern und vertiefen können. Beim *Prüfen* werden Aufgaben eingesetzt, um festzustellen, wie erfolgreich Schülerinnen und Schüler ihr im Unterricht erworbenes Wissen anwenden können.

Wissen anzuwenden, um die Anforderungen der Aufgabe zu erfüllen.

Häufig sind die Anforderungen einer Aufgabe hoch, wenn es um eine Problemsituation geht. Dann müssen Schülerinnen und Schüler alle Aspekte der Problemsituation erkennen und Wissen zur Lösung dieser Problemsituation anwenden. Im Kasten werden zwei Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungen präsentiert.

Eine Aufgabe lösen: Was bedeutet das?

Um eine Aufgabe zu lösen, müssen Schülerinnen und Schüler zwei Schritte durchführen: Im ersten Schritt ist es notwendig, eine genaue Vorstellung von den Anforderungen, die eine Aufgabe stellt, aufzubauen. Mit anderen Worten: Schülerinnen und Schüler müssen die Aufgabenstellung verstehen. Im zweiten Schritt ist es erforderlich,

Probleme mit dem Lösen von Aufgaben

Eine genaue Vorstellung von den Anforderungen einer Aufgabe ist eine wichtige Voraussetzung für das Lösen von Aufgaben¹. Häufig fehlt Schülerinnen und Schülern nicht das notwendige Wissen, um eine Aufgabe zu lösen, sondern es fällt ihnen schwer, die genauen Anforderungen einer Aufgabe zu erkennen².

Beispiele für Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungen

Aufgabe 1

Nenne drei typische Bestandteile von Nahrung.

Die Anforderungen dieser Aufgabe sind eher niedrig: Es wird nach drei Bestandteilen gefragt, die typischerweise in Nahrung vorkommen.

Das Wissen *Kohlenhydrate, Eiweiße, Fette* wird angewendet.

Aufgabe 2

Tom erhält im Monat 10 Euro Taschengeld. Petra bekommt 25 Euro Taschengeld pro Monat mehr als Tom. Wie hoch ist das Taschengeld von Petra?

Die Anforderungen dieser Aufgabe sind eher hoch: Es muss die Problemsituation, die in der Aufgabe dargestellt wird, erkannt werden. Hierzu ist es notwendig, die mathematischen Größen aufeinander zu beziehen, um den mathematischen Problemtyp zu identifizieren.

Das Wissen $10 \text{ Euro} + 25 \text{ Euro} = 35 \text{ Euro}$ wird auf die Problemsituation angewendet.



Jörg Wittwer ist Professor für Lehr-Lern-Forschung an der Universität Freiburg und Experte für Lernen bei Autismus.